

Die Polen an den Papst.

Lugano, 4. März. (Privattelegramm.) Der „Osservatore Romano“ gibt ein Schreiben wieder, das Sienkiewicz und Osuchowski im Namen des polnischen Hilfsausschusses am 25. Februar an den Papst gerichtet haben. In diesem Schreiben wird zunächst für die päpstliche Spende gedankt. Dann heißt es weiter: Ganz Polen beugt das Anie vor dem Heiligen Vater. Das katholische Polen, das blutüberströmt, von Kriegshorden zertreten, vom Hunger erschöpft und unter Trümmern begraben ist, fühlt dennoch, daß es nicht verloren ist, weil es den lebhaftesten Willen besitzt, zu leben. Es erwartet vertrauensvoll den Tag, an dem der Friede wiedererstehen und wieder Gerechtigkeit für die Unterdrückten walten wird.